

## **offener Brief der Schulleiterin an das Kollegium des Thomaeum**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine erste lange Phase des Ruhens des Unterrichts geht dem Ende zu. Sie haben in den vergangenen Wochen Außerordentliches geleistet. Auf solch ein engagiertes Kollegium kann eine Schule sehr stolz sein. Sie haben sich in den vergangenen acht Wochen auf eine gänzlich unbekannte schulische Situation einstellen müssen. Sie sahen sich mit der Herausforderung konfrontiert, Ihre Schülerinnen und Schüler, deren Bildung Ihnen allen sehr am Herzen liegt, auch in der Krise weiterhin zu betreuen. Sie haben insgesamt 670 Schülerinnen und Schüler in mehr als 330 Lerngruppen mit Materialien versorgt, sich Aufgaben zurückschicken lassen und Ihren Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen gegeben. Sie haben die Zustellung in die Flüchtlingsunterkünfte sichergestellt und dafür gesorgt, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf ihre besonderen Materialien bekamen. Sie haben dafür Sorge getragen, dass Aufgaben auch mit der Post zugesendet wurden oder bei Wunsch hier abgeholt werden konnten.

Viele von Ihnen haben in diesen Wochen neben den dienstlichen Tätigkeiten auch die eigenen Kinder betreut, weitere haben die Not-Betreuung von Kindern hier in der Schule übernommen. Sie haben sich in verschiedene digitale Tools eingearbeitet, um den didaktischen Herausforderungen des Distanzlernens gewachsen zu sein. Alle haben wir uns erste Kenntnisse in ms365 angeeignet, die wir weiter ausbauen werden. Einige bereits Versierte unter Ihnen haben unsere Fortbildung bereitwillig übernommen. Andere haben den Schülerinnen und Schülern erste Unterweisungen gegeben, wie man mit padlet oder moodle arbeitet. Und all dies tun Sie auch weiterhin. Dass bei dieser Fülle von Aufgaben nicht alles reibungslos und zur Zufriedenheit aller verlaufen kann, ist selbstverständlich.

Und jetzt wird auch noch von Ihnen erwartet, dass das Lernen auf Distanz mit dem partiellen Präsenzunterricht verzahnt, vorbereitet und durchgeführt wird. Eine Herausforderung, der die Schulleitung durch eine verantwortungsvolle Planung gerecht werden muss.

Zeitgleich beginnen die schriftlichen Abiturprüfungen, die Corona-bedingt zusätzliche Hygienemaßnahmen erfordern. Sie nehmen an den Externenprüfungen teil, korrigieren Arbeiten, beraten, wenn es um Abschlüsse oder Wiederholung geht, und Sie nehmen die mündlichen Prüfungen in den Abiturfächern ab. Alle Konferenzen und Besprechungen finden unter ungewöhnlichen und herausfordernden Bedingungen statt.

Ihr „altes“ Lehrerzimmer gibt es nicht mehr. Maximal 24 Lehrkräfte dürfen sich im großen Lehrerzimmer zeitgleich aufhalten. Jeder Platz muss klar zugewiesen sein. Auch dies werden wir bis zum 22.05. regeln müssen.

Und Sie sollen regelmäßig eine Flut von dienstlichen Mails lesen, verarbeiten, darauf reagieren ..., ...und deshalb schließe ich diesen Brief an Sie mit den besten Grüßen und mit sehr guten Wünschen für die nächste Phase.

Bitte bleiben Sie gelassen und optimistisch in diesen ungewöhnlichen Zeiten.

Bleiben Sie gesund!

Kempen, im Mai 2020

*Ihre  
Agnes Regeh*